

Protokoll der Agenda Steuerungsgruppe

5. Juni 2023, 18:30 – 20:45 Uhr

Ort: Sitzungssaal des Bezirksamts, Gaspasse 8-10, Stiege 1, 2. Stock

| | |
|--------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Anwesend | Biedermann, Merja (Bezirksvorsteher-Stv.), Biedermann, Vera (SPÖ), Estfeller Peter (ÖVP), Grimm Gerhard (Verein Lokale Agenda 21), Hibler Sylvia (Aus grau wird grün), Hobek Martin (FPÖ), Katzer Alexandra (Platz für Dich), Kühnberger Peter (Agenda Rudolfsheim-Fünfhaus) Lichtwitz Stephanie (Platz für Dich), Moser Peter (Fahr. Rad im 15.), Pointner Karin (Agenda Rudolfsheim-Fünfhaus), Sawoff Sonia (Aus grau wird grün), Schöll Katharina (GRÜNE), Szöllosy Alexander (Büroleiter BV 15), Weschta Sabine (Verein Lokale Agenda 21) |
| Entschuldigt | Baurecht Dietmar (Bezirksvorsteher BV), Doppler Carina (Fahr. Rad im 15.), Schneider Catherina (GRÜNE) |

1. Vorstellung, Feststellung Beschlussfähigkeit

Die Teilnehmenden stellen sich in einer kurzen Runde vor. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

2. Agenda-Gruppe „Platz für Dich“

Es berichten: Katzer Alexandra und Lichtwitz Stephanie, die Gruppensprecherinnen

Siehe Handout im Anhang

Die Agenda-Gruppe hat Orte in der MaHü-Umgebung gesucht, die noch mehr Potenzial für mehr Aufenthaltsqualität haben bspw. durch Entfernung von nicht verwendeten Telefonzellen (Regelungen zu beachten, welche stehenbleiben müssen!), Verlegung bzw. Schräg-Positionierung von Fahrradständern, Möblierung usw.

Termin mit Merja Biedermann und Gerhard Grünert von der MA 46 ist nun für 14.6.23 fixiert: Es wird eine Begehung von 5 Orten werden, die Potenzial für solche Maßnahmen haben. Es gibt keine Priorisierung der vorgeschlagenen Plätze, manches wird bzgl. Umsetzung länger dauern, manches könnte bereits rascher in Angriff genommen werden.

Aktuell gestaltet die Gruppe einen Flyer, um neue Mitglieder zum Mitwirken bei der Agenda-Gruppe zu motivieren. Zur vielfältigeren Ansprache werden noch Übersetzungen gesucht. BKS kann von Agenda-Mitarbeiterin Maja Vilotijevic übernommen werden, Ungarisch wird von Merja angeboten, Englisch, Arabisch und Türkisch wären noch hilfreich --> Sylvia Hibler wird bei Gießpat*innen nachfragen.

Am 16., 17. Juni findet der „Rudolfstanz“ statt. Hier möchte die Agenda-Gruppe gezielt verschiedenste Menschen ansprechen, um vielfältige Kompetenzen zu sammeln. „Mitmachen“ kann sehr vielfältig sein – von Kuchen backen für eine Veranstaltung bis hin zu gemeinsam an Ideen weiterarbeiten. Diversität als Bonus für die Gruppe, um verschiedenste

Fähigkeiten in die Gruppe einfließen zu lassen.

Feedback/Wortmeldungen

- Ein Antrag einer Fraktion zum Thema Sitzmöbel in der Talgasse wurde bereits mehrheitlich angenommen. Eventuell kann dieser um Aufwertungsideen von der Agenda-Gruppe ergänzt werden. Es könnte auch eine Schritt-für-Schritt-Umsetzung geben.
- Es sollen alle fünf Plätze von Fall zu Fall genau angesehen werden.
- Es ist wünschenswert, die Gehwege nicht mit Mobiliar zuzustellen.
- Ein Blick auf den Bebauungsplan lohnt sich bspw. zur Rosinagasse / Zwölfergasse. Es liegt dort eine Abrissgenehmigung vor und man könnte bei einer künftigen Bebauung die Bedürfnisse für den öffentlichen Raum berücksichtigen, da der Sport-Käfig ein sehr stark genutzter Platz ist.
- Müssen E-Scooter-Parkplätze auf dem Gehsteig Standplätze erhalten? Dies wird von BV 15 noch konkreter nachgefragt.
- Kann Tempo 30 auf der Mariahilferstraße für mehr Sicherheit und eine kleine Beruhigung eingeführt werden? Platz für Dich wäre gern bei einer der Kommissionssitzung dabei, um z.B. mit den Vertreter*innen der Wiener Linien darüber zu sprechen.

3. Agenda-Gruppe „Fahr.Rad im 15.“

Es berichtet: Peter Moser, der Gruppensprecher

Seit der letzten Sitzung der Steuerungsgruppe am 28.3.2023 gab es 2 Treffen und die Teilnahme an der Verkehrs- und Mobilitätskommission am 27.4.

Themen der Gruppe:

- Geöffnete Einbahnen
- Wasserwelt
- Rad-Querverbindungen zu anderen Bezirken
- Schmelzbrücke

Geöffnete Einbahnen für Radfahrende

Es gibt noch ein großes Potenzial an Einbahn-Öffnungen, 1/3 bereits geöffnet, 1/3 mehr als 4m Breite, 1/3 mehr als 3,5m Breite; Auch wären Umbauarbeiten von Straßen, die stattfinden eine Möglichkeiten für Verbesserungen der Rad-Infrastruktur.

Die vier wichtigsten Prioritäten für die weitere Arbeit im Bezirk sind:

- Rauchfangkehrergasse
- Vogelweidplatz
- Dingelstedtgasse
- Holochgasse/Selzergasse

Die Gruppe bittet die Bezirkspolitik diese Lückenschlüsse und Querverbindungen für den Radverkehr zu unterstützen.

Wasserwelt

Es hat sich ein Gruppenkonsens entwickelt, dass der dortige Markt und die Geschäfte als lokales Ziel auch für Radfahrende gut erreichbar sein sollen. Aktuell ist der ganze Bereich zwischen Johnstraße (Meiselmarkt) und Huglgasse (Wasserwelt) eine große Barriere für den Radverkehr, sowohl in der West-Ost- als auch in der Nord-Süd-Richtung, weil das Radfahren verboten ist. Diese Barriere sollte abgebaut werden. Jedoch sollte keine Radverkehr-Schnellverbindung (West-Ost, Penzing-Stadtzentrum) durch diesen Bereich geführt werden. Die Agenda-Gruppe ersucht die Bezirkspolitik daher, die Erreichbarkeit des Marktes mit dem Fahrrad zu verbessern und auch die Nord-Süd-Querung (z.B. im Bereich Selzergasse) für den Radverkehr zu ermöglichen.

Rad-Querverbindungen zu anderen Bezirken

Das Kooperationstreffen der Verkehrskommissions-Vorsitzenden zwischen 16. und 15. Bezirk sollte wieder aufgenommen werden. Insbesondere betrifft dies die Verbindung Kirchstetterngasse-Vogelweidplatz-Beingasse, die durchgängig für den Radverkehr mit RgE geöffnet werden sollte.

Auch sind verbesserte Verbindungen über den Gürtel zum 7. Bezirk ein wichtiges Thema. Bei einer künftigen Kooperation mit der Agendagruppe in Neubau soll insb. Verbesserungen in der Stollgasse näher angeschaut werden und wie die Weiterführung in den 15. bei der „Pulkauer Weinstube“ verbessert werden könnte.

Schmelzbrückenrampe

Die Agenda-Gruppe war in die Verkehrs- und Mobilitäts-Kommission eingeladen, um die Gruppe vorzustellen; Gruppe hat mit der MA 46 Vorschläge zum Thema zur Verbesserung der Radfahrsituation auf der Schmelzbrücke und der Rampe erarbeitet. Es gibt ein sehr großes Interesse von Seiten der Gruppe, die Ideen zur Verbesserung der Infrastruktur auf der Brücke in der Kommission zu präsentieren.

Feedback/Wortmeldungen

- Der Termin mit der MA 46 bez. Schmelzbrückenrampe ist zwar am 6.6 abgesagt worden, aber wird für den 19.6. nachgeholt.
- Es wird vermutet, dass es im Zuge des SEK Mitte 15 bei Schmelzbrückenrampe bzw. Rustensteg mittelfristig (3-5 Jahre) Verbesserungen von Seiten der Stadt Wien geben soll.
- Fußgänger*innenübergänge Schmelzbrücke könnten stadtauswärts als Radweg fungieren– Antrag wurde abgelehnt, da Geländer zu niedrig; Es gibt viele Ideen für Lösungsansätze, Umsetzung aus finanziellen und kompetenztechnischen Gründen schwierig, umso schöner zu hören, dass sich da was tut.
- Diskussion, um klar zu verstehen, wo Engagement der Gruppe sinnvoll ist und Handlungsspielraum sich ergibt. Es würde Infos brauchen, welche Themen intensiver weiterbehandelt werden sollten und Chancen auf Umsetzung haben.
- Es wird bei der Vorsitzenden der Mobilitätskommission nachgefragt, ob die Agenda-Gruppe „Fahr.Rad im 15.“ ihre Vorschläge zur Schmelzbrückenrampe und Einbahnöffnungen bei der Sitzung vorbringen kann.

4. Agenda-Gruppe „Grau wird Grün“

Es berichten: Sonia Sawoff und Hibler Sylvia, die Gruppensprecherinnen.

Großen Dank vorab an alle Beteiligten vor allem dem Bezirk, der Bezirksvorstehung und an die Gruppen-Begleitung Eva, dass die Umsetzung der Hydranten-Umrüstungen so rasch und rechtzeitig zu Beginn der Gießsaison gelungen ist! Es hat sich ausgezahlt, da an allen Standorten schon gegossen wird. Die Agenda-Gruppe ist sehr aktiv und hat sich mittlerweile in vier Arbeitsgruppen aufgeteilt; Jede Arbeitsgruppe besteht aus ca. 3-6 Leuten der Agenda-Gruppe und es werden verschiedene Projekte umgesetzt.

Arbeitsgruppe Gießpat*innen/Baumerhalt

- Gießpat*innen Huglgasse/Goldschlagstraße: Zwei Baumscheiben wurden Ende Mai in einer gemeinsamen Aktion mit Juvivo neu hergerichtet, bepflanzt und begrünt; Juvivo gießt unter der Woche, am Wochenende die Agenda-Gruppe.
- Gießpat*innen Kardinal-Rauscher-Platz: Die Gießsäcke sind ein Eyecatcher und helfen sehr, um mit Anrainer*innen ins Gespräch zu kommen. Diese haben großes Interesse, beim Gießen mitzuhelfen und können als Multiplikator*innen wirken. Für die Bäume am Kardinal-Rauscher-Platz wurden bereits sieben Pat*innen gefunden. Die Vernetzung untereinander soll vorangetrieben werden.
- Gießpat*innen Markgraf-Rüdiger-Straße: Bei Jungbäumen ist ein Bewässerungssack angebracht, Hydrantenumrüstung ermöglicht nun das Gießen, Schwerpunkt Loeschenkohl-gasse – Tellgasse – die Gruppe wird einen Aktionstag machen.
- Gießpat*innen Hütteldorfer Straße: auch dort sind bereits Personen angesprochen und gefunden worden.

Leider sind keine Gießtaschen mehr bei der GB* vorrätig, man steht jedoch im Austausch und würde gerne weitere Gießtaschen an Pat*innen verteilen. Gefragt sind Finanzierungsmöglichkeiten für neue? Frage ist an den Agenda-Verein gerichtet, ob dieser Gießtaschen finanzieren bzw. produzieren könnte.

Austausch mit MA 42 bzgl. automatischer Bewässerung am Kardinal-Rauscher-Platz: es gibt Bäume, die nicht durch Gießsäcke und damit durch automatische Bewässerung gegossen werden sollten. Sie wirken aber sehr ausgetrocknet. Ist auch schon in der BV aufgefallen und wird weiter beobachtet, um eine ev. Fehlfunktion an die MA 42 zu melden.

Arbeitsgruppe Mikrovorgärten (Pflanztröge auf dem Gehsteig)

Aktionstag zur Errichtung der Mikrovorgärten in der Huglgasse finde am 10. Juni statt (Umrüstung des Hydranten Huglgasse/Märzstraße). Es gibt auch dort schon Gießpatenschaften (u.a. Trafik, Handyshop, engagierte Anrainerin etc.). Die Agenda-Gruppe freut sich über das Interesse!

Arbeitsgruppe Westbahnareal

Arbeitsgruppe zum Thema Westbahnareal als Grün- und Freiraum; Viele Mitglieder von "Grau wird Grün" waren bei den Beteiligungsformaten sh. Punkt 7. Feedback "SEK Mitte 15".

Arbeitsgruppe Fassadenbegrünung

Grätzl Rosinagasse/Zwölfergasse etc.: Eine Liste mit ca. 30 Gebäuden, die Potenzial für

Fassadenbegrünung hätten, ist erarbeitet worden. Es gab bereits Kontakt mit MA19-Beauftragten für Fassadenbegrünung. Eine Erhebung mit einem Bewertungsformular der Stadt (Potentialanalyse) ist geplant/wurde z.T. schon gemacht.

Feedback /Wortmeldungen:

- Hinweis: Vorsicht, nicht jedes der Gebäude ist in Bezirkskompetenz. Schwierige Umsetzbarkeiten je nach Eigentümer*innenschaft;
- Wie steht der Bezirk zum Thema Fassadenbegrünung (öffentlich und privat)? Anträge für öffentliche Gebäude wurden bisher immer angenommen; es macht Sinn die Energie der Arbeitsgruppe in diese Richtung zu legen;
- Schule Friedrichsplatz: 2. Bauabschnitt --> AG schickt Fotos von der Mauer, die gemeint ist und Merja Biedermann wird nachfragen.
- Amtshaus-Fassadenbegrünung ist am Entstehen siehe Aushub an den Ecken des Gebäudes
- Konkretisierung Gieß-Sack: Jede GB* hat 50 Stück bekommen, sind bereits alle verteilt.
- Vernetzung mit AG Platz für dich sehr wünschenswert

5. Agenda-Initiative „Neu Penzing“

Es berichtet: Peter Kühnberger, Agenda RH5H

Die Agenda-Initiative wird von Jakob Winkler begleitet und wird sich bei der nächsten Steuerungsgruppe vorstellen, um als AG aufgenommen zu werden. Es gab mittlerweile 6 Treffen und das erste gemeinsame Projekt ist die Umsetzung eines neuen Parklets in der Fenzlgasse mit dem Namen „Terrazza di Fenzi“.

Aufgrund von Anrainer*innen-Beschwerden wurde das Parklet von der Ecke Fenzlgasse/Nobilegasse nun an die Ecke Fenzlgasse/Flachgasse verschoben. Dies wurde bei der Ortsverhandlung im Mai beschlossen. Nun wurde das Parklet bewilligt und die Initiative bereitet einen Bau-Workshop Anfang Juli vor, zu dem Nachbar:innen und Menschen aus dem Grätzl eingeladen werden. Ziel ist es, viele Menschen in die Gestaltung, Errichtung und Bepflanzung des Freiraums einzubinden, sodass dieser als Ort der Nachbarschaft wahrgenommen und genutzt wird.

Anrainer*innen wurden zum vorletzten Treffen eingeladen und ihre Bedenken dokumentiert. Auch bei der Ortsverhandlung waren einige Anrainer*innen anwesend. Durch die Verschiebung des Parklets scheint die Situation geklärt. Anrainer:innen werden eingeladen, mit uns das Parklet in den nächsten Monaten gemeinsam zu evaluieren bzw. dieses mitzugestalten. So können – wenn nötig – für das nächste Jahr Änderungen vorgenommen werden.

Die Aktiven der Initiative sehen das Parklet als Möglichkeit, weitere Impulse in Richtung Verkehrsberuhigung, Begrünung und Schaffung von Aufenthaltsqualität im Straßenraum zu setzen. Bewusstseinsbildung und Anregung einer Diskussion zur Gestaltung und Nutzung des öffentlichen Raums ist den Aktiven ein wichtiges Anliegen. Auch der konflikthafte Austausch mit den Anrainer:innen ist ein Beitrag zu diesem Prozess.

Für die Vorstellung als Agendagruppe bei der SG-Sitzung Anfang Oktober wird parallel am Leitbild gearbeitet. Außerdem liegen bereits einige Ideen für Aktionen vor, um die Ideen und Perspektiven weiterer Grätzlbewohner*innen einzuholen. Besonderen Fokus will die Initiative dabei auf migrantische Communities legen, für die es besondere Barrieren zur Teilhabe/Mitbestimmung gibt – dazu wird mit dem MaBa-Sozialraum bereits an Plauderrunden am Parklet geplant.

Insgesamt ist es der Initiative ein Anliegen, einen Prozess in Richtung einer gemeinsamen Vision für einen klimafreundlichen und sozial gerechten öffentlichen Raum im Bezirksteil in Gang zu setzen. Als Agendagruppe wollen die Aktiven künftig auf dieser Basis auch Konzepte und Ideen für konkrete Maßnahmen in die Steuerungsgruppe einbringen.

6. Agenda-Initiative „Unser Leben im 15.“

Es berichtet: Karin Pointner, Agenda RH5H

Da alle Mitglieder der Initiative bereits anderweitig sehr engagiert sind (u.a. Bezirksmuseum, Mieterverein), finden vorerst keine Gruppentreffen statt. Stattdessen hat sich Karin Pointner mit verschiedenen Vereinen vernetzt, u.a. dem „MaBa-Wohnzimmer“ der Diakonie in der Nobilegasse.

Dort fand am 3.6. eine „Tausch-Party“ statt. Der Aufruf auf Instagram hat geholfen und eine Bewohnerin hat sich gemeldet, um die Veranstaltung gemeinsam zu organisieren. Getauscht werden sollen Kleidung, Spielzeug und Pflanzen – im Herbst wird es voraussichtlich eine Wiederholung geben.

Das Thema jüdische Geschichte des Bezirks wurde auch weiterverfolgt. Im Mai gab es eine Aktion, bei der die Info-Tafeln des Erinnerungsprojekts „Herklotzgasse 21/Das Dreieck meiner Kindheit“ gereinigt wurden. Eine Erneuerung der Tafeln ist sehr wünschenswert, da u.a. die Telefonnummer nicht mehr funktioniert.

Die Aktivitäten bzw. Veranstaltungen der Initiative „Unser Leben im 15.“ bieten gute Gelegenheiten, um vielfältige Zielgruppen zum Mitmachen zu motivieren.

7. Feedback „SEK Mitte 15“

Viele der Agenda-Aktiven haben sich im SEK Mitte 15 aktiv eingebracht bei den Spaziergängen wie auch bei der Quartierswerkstatt. Für die Teilnehmenden war es enttäuschend, dass es über das Ideen-Sammeln hinaus kaum Austausch oder Einbindung gab. Es blieb ein Gefühl der Intransparenz und Unklarheit über den aktuellen Planungsstand. Positiv wurde der „Stadtraum Mitte 15“ als Ort für Zwischennutzung genannt. Negativ die fehlende mehrsprachige Einbindung verschiedener Anrainer*innengruppen.

Die beteiligten Agenda-Aktiven bieten sich weiterhin als lokale Wissensträger*innen mit viel Expertise über den Bezirk an und bitten um eine formale Einbindung in den Prozess zum Stadtteilentwicklungskonzept (SEK) Mitte 15.

Unklar bleibt, ob eine Zwischennutzung des Westbahnareals künftig möglich werden könnte. Und damit im Zusammenhang: Sollen die Agenda-Aktiven Energie in die Erarbeitung von Zwischennutzungsmöglichkeiten stecken oder gibt es dafür keine Zeit mehr?

Feedback / Wortmeldungen:

- Es gab bereits in den 90er-Jahren Pläne für die Schaffung eines neuen Stadtteils und Austausch mit der ÖBB, getan hat sich kaum etwas;
- Die MA 21 ist für die Flächenwidmung zuständig. Auch würden städtebauliche Verträge in Zuge einer Widmung dort ausverhandelt werden. Von ihr geht auch das Beteiligungsverfahren aus.
- Geduld ist notwendig; da es verschiedene Beteiligte gibt, ist ein Zeithorizont von 20-30 Jahre in der Umsetzung des SEK durchaus realistisch. Kurzfristigere Erfolge könnte es beim Rustensteg oder der Schmelzbrücke geben.
- Die Teilnahme der Agenda-Aktiven und Bürger*innen am Beteiligungsprozess Mitte 15 bestärkt die Position, dass es im Bezirk mehr Freiraum geben muss. Das ist eine Chance für den Bezirk mit dieser klaren Message am Beteiligungsergebnis dran zu bleiben und in Richtung Umsetzung zu kommen.
- Transparenz des Prozesses wichtig – was passiert nun mit den Ideen, welche Zeithorizonte gibt es? Auf der Webseite steht Sommer 2023 Finalisierung SEK und zuvor Stakeholder-Workshop und Stadtteil-Forum. Wann sind diese geplant? Details sind bei der MA 21 Stabstelle für Bürgerbeteiligung zu erheben.

8. Nächste Steuerungsgruppen-Sitzung:

2. Oktober, 18:30 Uhr – ACHTUNG GEÄNDERTE ÖRTLICHKEIT: Stadtraum Mitte 15, Rustensteg 1